

# Gemeindebrief

Evangelisch in Tutzing und Bernried

Dez. | März 2015



## »Steh auf und flieh!« (Matthäus 2,13)



### Christus trug das Schicksal eines Flüchtlingskindes

Hans Thoma, Flucht nach Ägypten (1879)  
Mit freundlicher Genehmigung  
des Städel-Museums, Frankfurt am Main.

Die Bilder aus der Ferne sind entsetzlich: tausende Menschen auf der Flucht, Boote, die zu sinken drohen, überfüllte Flüchtlingscamps, Krankheiten, Not, Hunger und Kälte. Und bei uns: menschenunwürdige Erstaufnahmelager, verzweifelte Suche nach Unterkünften, bürokratische Hürden, Sprachprobleme, soziale Schwierigkeiten. Nein, einfach ist die Situation gerade nicht. Flüchtlinge fordern die Politik heraus, Lösungen zu finden, damit sie menschenwürdig in ihrer Heimat leben können. Sie fordern unsere Gesellschaft heraus, ihnen zu geben, was unser Grundgesetz jedem Menschen zuspricht: ein Leben in Würde. Auch in unserem Ort leben Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Aus Afrika, aus Afghanistan und aus Syrien sind sie gekommen. Nicht freiwillig, sondern weil sie bedrängt, bedroht und verfolgt wurden. Nach traumatischen Erfahrungen suchen sie nun bei uns Schutz und menschliche Wärme. Da sind wir gefragt, als Menschen und als Christen. Es ist schließlich noch nicht lange her, da haben viele Deutsche erfahren, was Flucht heißt. Durch die große Flüchtlingswelle 1945 ist unsere evangelische Gemeinde groß geworden. Auch Menschen, die aus der ehemaligen DDR geflohen sind, haben erlebt, wie es ist, anderswo ganz neu anzufangen.

Selbst Jesus Christus hat das Schicksal eines Flüchtlingskindes kennengelernt. Kurz nach seiner Geburt bedrohte der machtgierige König Herodes das Leben aller Neugeborenen. »Steh auf und flieh!«, hörte Josef da im Traum einen Engel sagen. Gut, dass Josef seine Träume ernst nahm! So konnte die Familie nach Ägypten fliehen und das Leben des Kindes retten. Wer bedrohten Menschen den Weg in eine sichere Existenz weist, kann heute noch zum Engel werden. Ein paar von diesen Engeln laufen auch in diesen Tagen durch unseren Ort, ganz ohne Flügel. Gott sei Dank! Herzlich wünsche ich Ihnen und allen, die bei uns Zuflucht suchen, frohe Weihnachten!

Ihre Pfarrerin Ulrike Wilhelm



## Endlich in Deutschland – allein gelassen ? Berichte aus dem Tutzinger Asylbewerber-Unterstützerkreis

Seit vor zwei Jahren die ersten Asylbewerber in Kampberg einquartiert wurden, gibt es auch den Unterstützerkreis. Hervorgegangen aus einer Initiative der beiden Tutzinger Pfarrer Uli Wilhelm und Peter Brummer engagieren sich Tutzinger Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich. Inzwischen ist der Kreis auf knapp 40 Helfer angewachsen.

Der Kreis trifft sich einmal im Monat an jedem letzten Freitag um 16 Uhr im Roncallihaus. Die geleistete Arbeit wird besprochen, anstehende Probleme diskutiert und das Programm für die nächste Zeit festgelegt. Zu den Treffen kommt auch regelmäßig Herr Lorenz, der Leiter der »Gruppe Asyl« im Landratsamt Starnberg.

Wie sieht die Arbeit aus? Da gibt es zum einen die Deutschlehrer (»gelernte« Lehrer, aber auch Laien) für Gruppen- und Einzelunterricht, die nicht nur die Sprache, sondern auch Hilfe zum täglichen Leben vermitteln. Wichtig sind auch die Begleiter, z.B. zu Ämtern und Ärzten, zum Caritas-Kleiderladen und zum »Tischlein Deck Dich«. Ein Helfer hält in Kampberg eine wöchentliche Gesprächsrunde ab. Es gibt zwei Dolmetscherinnen für die arabische Sprache, ein Segen für unsere syrischen Asylbewerber, die kein Englisch können. Dann gibt es die »Hilfe vor Ort« (oft Nachbarn) zur Bewältigung der alltäglichen Probleme, z.B. Kinderhüten.

Falls jemand Sachspenden anbieten möchte, ist die Anlaufstelle Frau Angelika Pfaffendorf (Tel.907411). Sie weiß, was fehlt, aber auch, was unnötig ist. Im katholischen Pfarramt gibt es einen Spendentopf, aus dem Fahrkarten, Lehrbücher usw. bestritten werden. Hier werden laufend Mittel benötigt. Für Fragen der Koordination stehe ich gerne zur Verfügung (Tel. 3853). Wenn auch Sie mitarbeiten möchten, wenden Sie sich bitte an uns.



Helga Rusché

Inzwischen leben in Kampberg 15 junge Männer aus Nigeria, Uganda, Sierra-Leone und Senegal. Bis sie hier ankamen, hatten sie eine monatelange, teils sehr gefährliche Reise als »blinde« Passagiere in Containerschiffen, in Flugzeugen, in überfüllten Booten, Zügen und LKW hinter sich. Im Heimatland waren aufgrund

ihrer politischen oder sozialen Einstellung und Aktivitäten Freiheit und Leben bedroht. Andere trieben fehlende Bildungsmöglichkeiten oder die Verantwortung für die Geschwister nach dem Tod (teils Ermordung) der Eltern auf die Flucht in der Hoffnung auf Schulbildung, Arbeit und ein gutes Leben. Allen gemeinsam ist der Verlust ihrer familiären Bindungen und sozialen Beziehungen zu Freunden. Sozial und kulturell enturzelt strandeten sie an deutschen Bahnhöfen, ausgesetzt und verlassen von ihren sog. Schleusern. Die sprachfremde Umgebung verstärkte ihr Gefühl der Isolation. Die beiden Jugendlichen irrten zwei Tage lang frierend und orientierungslos durch die Straßen, fragten vermeintliche Landsleute nach dem Weg bis sie schließlich in eine Erstaufnahmeeinrichtung kamen. Über Nacht wurden sie 3 Jahre älter gemacht und zu Erwachsenen erklärt, um den Minderjährigenschutz zu umgehen. Damit zerbrach ihre Hoffnung auf den heiß ersehnten Schulbesuch.

Kaum waren in der Erstaufnahmeeinrichtung die ersten Kontakte geknüpft, setzte man sie in einen Zug nach München, wo sie in einer der Gemeinschaftsunterkünfte Platz fanden. Nun fand Kingsley endlich eine liebevolle Aufnahme im Deutschkurs beim Komprojekt: »Gott hat eine Frau geschickt, die mich in den Kurs brachte«. Nach vier Monaten erfolgte dann die Übersiedelung nach Kampberg. Die dezentrale Unterbringung in einem Zweifamilienhaus mit 9 bzw. 6 Personen in jeweils einer Wohnung bedeutete einerseits eine Verbesserung der Wohnqualität, andererseits erneute Bindungsunsicherheit und drohende Isolation, da sie sich mit uns, aber auch untereinander nur schlecht verständigen konnten. Einige reagierten mit Misstrauen und versuchten ihre Kontakte zu ihren »Freunden« in den bisherigen Unterkünften weiter aufrecht zu erhalten. Die Jugendlichen gerieten regelrecht in Panik und Existenzangst, wenn z.B. die Fahrkarte zum Deutschkurs in München bzw. Gilching, der ihr neues Bezugssystem bedeutete, nicht bereits am Ende des Vormonats besorgt wurde.

Die vielen engagierten Bindungsangebote der Tutzinger, seien es Einladungen zu Veranstaltungen, Angebote der gemeinnützigen Arbeit, Deutschunterricht, Schulbesuch, Ausbildungen und Patenschaften lassen die jungen Männer ihre aufgrund der unsicheren Aufenthaltssituation und immer wieder drohenden Abschiebung erzeugten Existenzängste zeitweise vergessen.

Cornelia Janson

## Eine Flucht von Deutschland nach Deutschland

*Es ist noch gar nicht so lange her, da mussten auch Menschen ganz in der Nähe fliehen. Bürger aus der damaligen DDR ergriffen die Flucht in den Westen. Anfangs ebenfalls unter schwierigen Bedingungen. Bis dann die Politiker doch einsehen mussten, dass eine Grenzöffnung nötig war und den DDR-Bürgern die Ausreise erlaubt wurde. Einer, der kurz nach der Wende in die BRD kam, ist unser Kirchenvorsteher Maik Staate. Hier berichtet er von seinen Erlebnissen:*



Ich bin in der damaligen DDR geboren, dort zur Schule gegangen, durfte studieren und arbeitete als junger Ingenieur für die Deutsche Reichsbahn. Die Wohnung war klein, aber trocken, die undichten Türen und Fenster verursachten zwar höhere Heizkosten, aber es schimmelte nichts. Und ich vermisste auch kein Fitness-Studio, da ich die Kohlen zum Heizen aus dem Keller in den 2. Stock tragen musste. Das Essen war im Prinzip genauso. Man durfte halt keine großen Ansprüche stellen. Rückblickend würden andere sagen: Die Produkte waren regional und vor allem zeitnah. Damit meine ich jahreszeit-nah. Im Herbst zur Erntezeit war die Auswahl am größten. Ich hatte über Jahre hinweg gelernt, bescheiden zu bleiben und meinen Mund zu halten. Dass im anderen Teil Deutschlands der Lebensstandard um einiges höher war, wusste ich von entfernten Verwandten und aus dem ›Westfernsehen‹. Immerhin konnten wir ›das Erste‹ (damals ARD) empfangen. Dass das Jahr 1989 anders werden würde, ahnte ich im Mai, als ich im ›Weltspiegel‹ einen Beitrag über die Demontage von Grenzbefestigungen an der ungarisch-österreichischen Grenze sah. Da kamen mir zum ersten Mal Gedanken, ob ich doch auch die Fronten wechseln könne. Die Berichterstattung sorgte dafür, dass dieses Thema nun wirklich nicht in Vergessenheit geraten konnte und ich beschloss, erst einmal abzuwarten. Als ich im September die Bilder von der Prager Botschaft sah, wurde mir endgültig klar, dass es so viele Nachahmer und anderweitig Ausreisewillige geben würde, dass auch ich eine Chance bekäme, die weniger strapaziös zu werden versprach.

Ganz ohne Strapaze und Drängeln ging es aber auch Ende November noch nicht. Ein Auto gehörte, genau wie ein Telefon, nicht zum Standard eines Ostdeutschen. Der Zug, der mich zum ersten Mal in den Westen brachte, war recht gut gefüllt. Damit meine ich 6 Personen pro Quadratmeter. Wie es andere geschafft haben, einen Sitzplatz zu ergattern, wird mir immer ein

Rätsel bleiben. Aber meine ersten Eindrücke im Westen waren dann doch gewaltig. Und so beschloss ich, mein weiteres Leben im Westen zu planen, aber eben mit einem geordneten Umzug.

Mein ganz persönliches Fazit: Eine Flucht hatte ich zum Glück nie nötig gehabt, da ich bescheiden und ›angepasst‹ war. Ich bewundere und wertschätze aber all die Mitmenschen, die ihre persönliche politische Meinung kundgetan haben und hierdurch Probleme bekommen haben, so dass Flucht für sie kein spannendes Abenteuer sondern eher ein letzter Rettungsanker war.

*Maik Staate*

### Frau Pfarrerin Dorothee Geisslinger-Henckel stellt sich vor

Ein herzliches Grüß Gott!

Ich freue mich, mich Ihnen heute schon als Ihre neue Pfarrerin vorstellen zu dürfen. Am 1. Februar 2015 werde ich die 2. Pfarrstelle antreten, eine halbe Pfarrstelle – das ist auch für mich etwas Neues.

Ich heiße Dorothee Geisslinger-Henckel und wohne mit meiner Familie seit anderthalb Jahren in Uffing am Staffelsee. Wir haben 4 Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren – so ist bei uns immer etwas los. In den vergangenen Jahren lebten wir in der Schweiz, haben die reformierte Kirche dort kennen gelernt und ich habe das Gemeindeleben in Familiengottesdiensten und Kinderkirche dort mitgestaltet. Seit Ostern 2013 sind wir wieder in Bayern und ich freue mich, nun hier als Pfarrerin bald wieder aktiv zu sein. Tutzing kenne ich bereits durch die Vertretung des Religionsunterrichts in der Realschule im vergangenen halben Jahr. Nun freue ich mich, Sie bald persönlich in Gemeinde und Gottesdienst kennenzulernen.




*Ihre neue Pfarrerin Dorothee Geisslinger-Henckel*

Liebe Gemeinde,  
wir laden herzlich ein zum Einführungsgottesdienst mit Dekan Axel Piper am 1. Februar 2015 um 10.15 Uhr in der Christuskirche. Gleichzeitig wird dann auch unsere neue Jugendreferentin Michika Kaiser in ihr Amt eingeführt.

Wir freuen uns, dass unser Team wieder komplett ist!

*Der Kirchenvorstand*

# Gottesdienste

Klosterkapelle Bernried					Christuskirche Tutzing				
So	7. Dez.	9.00	2. Advent : Ulrike Wilhelm		So	7. Dez.	10.15	2. Advent : Ulrike Wilhelm	 
So	14. Dez.	9.00	3. Advent : Dr. Günther Gaßmann		So	14. Dez.	10.15	3. Advent Dr. Günther Gaßmann	 
So	21. Dez.	9.00	4. Advent Pfarrer Dr. Stephan Schleissing		So	21. Dez.	10.15	4. Advent Pfarrer Dr. Stephan Schleissing	
Mi	24. Dez.	15.30	Heiligabend Familiengottesdienst Ulrike Wilhelm und Team		Mi	24. Dez.	15.00	Heiligabend Familiengottesdienst Richard Graupner	
							17.00	Christvesper : Ulrike Wilhelm	
							18.30	Christvesper : Ulrike Wilhelm	
							22.00	Christmette : Pfr. i.R. Hauenstein	
Do	25. Dez.		---		Do	25. Dez.	10.15	1. Weihnachtstag Pfarrer i.R. Andreas Hildmann	
Fr	26. Dez.	9.00	2. Weihnachtstag Pfarrer i.R. Andreas Hildmann		Fr	26. Dez.		---	
So	28. Dez.	9.00	Sing-Gottesdienst Ulrike Wilhelm		So	28. Dez.	10.15	Sing-Gottesdienst Ulrike Wilhelm	
Mi	31. Dez.		---		Mi	31. Dez.	17.00	Ulrike Wilhelm	
So	4. Jan.	9.00	Ulrike Wilhelm		So	4. Jan.	10.15	Ulrike Wilhelm	
So	11. Jan.	9.00	Pfarrer i.R. Peter Hauenstein		So	11. Jan.	10.15	Pfarrer i.R. Peter Hauenstein	
So	18. Jan.	9.00	Ulrike Wilhelm		So	18. Jan.	10.15	Ulrike Wilhelm	
So	25. Jan.	9.00	Pfarrer Udo Hahn		So	25. Jan.	10.15	Pfarrer Udo Hahn	
So	1. Feb.	9.00	Ulrike Wilhelm		So	1. Feb.	10.15	<b>Einführungs-Gottesdienst</b> für Pfarrerin Dorothee Geißlinger-Henckel und Jugendreferentin Michika Kaiser mit Dekan Axel Piper	
So	8. Feb.	9.00	Ulrike Wilhelm		So	8. Feb.	10.15	Ulrike Wilhelm	
So	15. Feb.	9.00	Pfarrer i.R. Peter Hauenstein		So	15. Feb.	10.15	Pfarrer i.R. Peter Hauenstein	
Mi	18. Feb.		---		Mi	18. Feb.	19.30	Aschermittwoch Richard Graupner	
So	22. Feb.	9.00	Dorothee Geißlinger-Henckel		So	22. Feb.	10.15	Dorothee Geißlinger-Henckel	
So	1. März	9.00	Richard Graupner		So	1. März	10.15	Richard Graupner	 
Fr	6. März	19.00	Ökum. Weltgebetstag		Fr	6. März	19.00	Ökum. Weltgebetstag Roncallihaus	
So	8. März	9.00	Dorothee Geißlinger-Henckel		So	8. März	10.15	Dorothee Geißlinger-Henckel	
So	15. März	9.00	Pfarrer i.R. Ernst Kunas		So	15. März	10.15	Pfarrer i.R. Ernst Kunas	
So	22. März	9.00	Ulrike Wilhelm		So	22. März	10.15	Ulrike Wilhelm	
So	29. März	9.00	Dorothee Geißlinger-Henckel		So	29. März	10.15	Familiengottesdienst Ulrike Wilhelm	

## Regelmäßige Veranstaltungen

### im Gemeindehaus

(außer in den Ferien – Änderungen möglich)

**Frauentreff Tutzing:** Donnerstag, 14tägig  
Termine und Themen siehe Monatsplan

**Gemeindeverein-Stammtisch:**  
letzter Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

**Gospelchor Rock'n Water:** jeden Freitag 18.00 Uhr

**Kirchenchor:** jeden Dienstag 19.00 Uhr

**Krabbelgruppe:** jeden Mittwoch 9.30 Uhr

**LineDance-Gruppe »Westside Stompers«**  
jeden Donnerstag 19.30 Uhr

**Philosophiekreis:** jeden Montag 19.00 Uhr

**Tänze im Kreis:** jeden Montag 10.15 Uhr

**Witwenkreis:** jeden 2. Dienstag im Monat 14.00 Uhr

## Kinderkirche Kunterbunt

7., 14., 21. Dezember  
18. Januar  
8. Februar  
1. März



Wir laden alle Kinder herzlich ein, mit uns den Kindergottesdienst zu feiern. Wir beginnen jeweils um 10.15 Uhr mit den Erwachsenen in der Christuskirche und ziehen dann hinüber ins Gemeindehaus.

**Gottesdienste im Altenheim Garatshausen**  
10.12.; 14. 1.; 11. 2.; 11. 3., jeweils 15.30 Uhr

**Gottesdienste im Krankenhaus Tutzing**  
11. 12.; 15. 1.; 12. 2.; 12. 3., jeweils 16.00 Uhr  
in der Krankenhauskapelle Tutzing.

**Ökumenisches Taizé-Gebet**  
30. 1.; 27. 2, jeweils 20.00 Uhr  
in der Klosterkapelle Tutzing.

**FeierAbend**  
16.1.; 13.2.; 20.3., 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus

## Freud und Leid



Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!

### Wir haben getauft

Helen Gengenbach  
Bertha Fisch  
Luis Friebe  
Maximilian Oberfranz  
Finn Ottersbach



Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.

1.Korinther 13,7.8

### Wir haben getraut

Birgit und Felix Tischer  
Lena und Michael Engelhardt



Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

### Wir trauern um

Friedrich Kexel (100)	Verena Friedrich (79)
Vera Simons (79)	Renate Becker (69)
Johanna Käs (72)	Erika Ufer (87)
Renate Birkenmaier (84)	
Gertrud Krutina (85)	
Lieselotte Rexhausen (87)	
Ester Freiin von König (91)	
Ruth Flemming (81)	
Hermann Edelmann (83)	
Lieselotte Thies-Riepert (88)	

## AusZeit



Ein Wochenende im Schweigen  
12.–14. Dezember

Wir laden wieder ein zu einer AusZeit am dritten Advents-Wochenende. Wir sind zu Gast bei der Studienhausstiftung in Gut Schönwag bei Wessobrunn.

Tagzeitengebete in der Form der Communauté de Taizé begleiten uns durch die Tage. Einen Teil der Zeit verbringen wir schweigend.

Bianca Schröder (907459)  
und Peter Grampp (9188905).

## »Seht die gute Zeit ist nah« Bernrieder Adventskalender

Vom 1.12. – 23.12.2014 öffnet sich jeden Tag im Advent um 18 Uhr wieder der lebendige Adventskalender in Bernried. Wir wollen uns gemeinsam auf Weihnachten einstimmen, Geschichten hören, Lieder singen und einander begegnen – dazu laden wir herzlich ein!

**Am Montag, dem 1. Dezember**, beginnt die Bernrieder Grundschule als Gastgeber. Weitere Orte entnehmen Sie bitte den Aushängen oder unserer Homepage. Ob klein oder groß, jung oder alt – alle sind herzlich willkommen!

*Martina Pförtsch und Robert Ischwang*

## »Nacht der 1000 Lichter« – der besondere Gottesdienst im Advent

ökumenisch – unkonventionell – meditativ – anders

**Am Freitag, 5. Dezember 2014 um 20 Uhr**  
in St. Joseph

## Advents-Betthupferl für kleine und für große Leute

ruhig werden – eine Geschichte hören – Lieder singen – beschenkt heimgehen

Jeden **Advents-Freitag** im Dezember (5., 12. und 19.12.) **um 17 Uhr in der Christuskirche Tutzing**

Wir laden herzlich dazu ein!

*Pfarrerin Ulrike Wilhelm und Chrissy Obermeyer*

## Abendlob im Advent

Auch in diesem Jahr begehen wir den Weg durch den Advent wieder mit einem Abendlob. Kerzen anzünden. Zur Ruhe kommen. Adventslieder singen. Gemeinsam unsere Anliegen vor Gott bringen. Ein Vaterunser beten. Die Weihnachtsfeude wachsen lassen.

Die Tradition der Stundengebete bietet uns viele Möglichkeiten, die sich jedem leicht erschließen, um diese kleinen Feiern am Übergang in die neue Woche zu gestalten.

**An jedem Adventssonntag um 19.30 Uhr**  
in der Christuskirche.

*Ihr Pfarrer Richard Graupner*

Das Tutzinger Abendlob ist verbunden mit der Initiative Ökumenisches Stundengebet.  
Mehr dazu unter [www.oekumenisches-stundengebet.de](http://www.oekumenisches-stundengebet.de).

## Mit-Wohnen in Tutzing

Manche haben Platz im Haus und suchen einen Menschen, der bei ihnen wohnt und sie unterstützt. Andere suchen eine Wohnmöglichkeit und können Unterstützung bieten.

Die Initiative **Mit-Wohnen** möchte beiden Seiten helfen.

**Infoabend am 9. Dezember 2014 um 19 Uhr** im Tutzinger Hof

**Sprechstunden** jeweils freitags von 11–12 Uhr im Nebenzimmer der Bibliothek im Rathaus

*Walburga Frank*

## Benefizkonzert zugunsten unserer Orgelrenovierung

**am Sonntag, 8. Februar 2015 um 18 Uhr**  
in der Christuskirche

Werke von Leos Janáček und Ludwig van Beethoven



mit dem **Schumann-Quartett der Bayrischen Staatsoper München**: Barbara Burgdorf, Violine; Traudi Pauer, Violine; Stephan Finkentey, Viola; Oliver Göske, Violoncello

Eintritt frei – Spenden zugunsten unserer Orgelrenovierung sind willkommen!

## Sind Sie neu in Tutzing oder Bernried?

**Oder wohnen Sie schon länger hier, haben es aber noch nie geschafft, Kontakt zu Ihrer Kirchgemeinde aufzunehmen?**

Dann kommen Sie doch **am Freitag, 23. Januar 2015 um 20 Uhr** ins Offene Pfarrhaus zu Pfarrerin Wilhelm in die Hörmannstraße 8. Wir freuen uns, Sie dort willkommen zu heißen. Neben einem kleinen Imbiss und Getränken erwartet Sie eine Führung durch Kirche, Pfarramt und Gemeindehaus. Sie lernen Menschen kennen und bekommen einen Eindruck von unserem Gemeindeleben. Wir freuen uns auf Sie!

*Der Kirchenvorstand*

## Unsere Gemeindereisen

**Israel 21.–28.1.2015** Noch einzelne Nachrückplätze vorhanden, bitte schnell anmelden!

### Rumänien 4.–13.6.2015

Wir fahren im bequemen Bus (pro Person 2 Plätze) mit Zwischenstation Budapest in ein touristisch noch nicht so etabliertes Land. Uns erwarten die sehr alten und bunt bemalten Moldauklöster, mächtige Kirchenburgen aus deutscher Vergangenheit, die grüne Bergwelt der Karpaten, überhaupt viel Ursprüngliches und Stauenswertes unterwegs. Interessante Städte wie Sinaia, Kronstadt, Hermannstadt, Schässburg werden besucht, natürlich auch die »Vampirburg« Bran.

Reiseleitung: Pfarrer i.R. Ernst Kunas

Preis für Busfahrt, gute Hotels mit HP, alle Eintritte und Führungen: im DZ 880,- Euro, EZ-Zuschlag 164,- Euro.

Nähere Information und Anmeldung im Pfarrbüro oder direkt beim Reiseleiter in 82327 Tutzing, Greinwaldstraße 13, Tel. 08158-9071617. Email: ernst@kun.as

## Abschiedsreden: Vom Aschekreuz zum Osterlicht

Am 18. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch die Passions- und Fastenzeit. Viele Menschen nutzen diese 7 Wochen bis Ostern, um bewusst auf etwas zu verzichten, um mit Körper und Geist darüber nachzudenken, was jeder Einzelne, aber auch wir als Gesellschaft zum Leben wirklich brauchen. Die Passionsandachten in Mitte der Woche sollen ein fester Punkt sein, an dem wir diesen Fragen gemeinsam nachgehen. Im Zentrum stehen in diesem Jahr die Abschiedsreden Jesu aus dem Johannesevangelium: sein Vermächtnis an uns, seine Kirche.

Wir beginnen diese Zeit mit einem Gottesdienst am Aschermittwoch. Für viele evangelische Christen, die im vergangenen Jahr in Tutzing zum ersten Mal ein Aschekreuz empfangen haben, war dieser Gottesdienst ein intensives Erlebnis und der erste Schritt auf dem spannenden Weg zum Osterlicht. Die wöchentlichen Andachten sind gestaltet in der schlichten Form des Abendgebets, der Vesper.

Herzliche Einladung in die Christuskirche!

### Aschermittwochsgottesdienst

**18. Februar, 19.30 Uhr**

### Passionsandachten

**Immer mittwochs um 19.30 Uhr**

Für Rückfragen oder bei Interesse am Mitgestalten:  
Pfarrer Richard Graupner Tel. 934 93 92

## »Begrift ihr meine Liebe?« – zum Weltgebetstag am 6. März 2015

Große Vielfalt auf kleinem Raum: so könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Seine rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner sind zu 85% Nachfahren der ehemals aus Afrika verklavten Menschen, 12% haben europäische und 3% lateinamerikanische oder asiatische Wurzeln. Ein lebendiger christlicher Alltag prägt die Bahamas. Über 90 Prozent der Menschen gehören einer Kirche an. Dieser Reichtum fließt auch in den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 ein, der von Frauen der Bahamas kommt.



Wir laden Sie herzlich ein, am **6. März um 19 Uhr** ins **Kloster Bernried** oder ins **Roncallihaus Tutzing** zu kommen. Freuen Sie sich mit uns auf einen lebendigen, fröhlichen und durch und durch ökumenischen Gottesdienst! Wir werden erleben, was Gottes Liebe für uns und unsere Gemeinschaft bedeutet – sei es weltweit oder vor unserer Haustür!

»Reden über Gott und die Welt ...«

### Römerstraßen in Südbayern

mit Karl Wilhelm

Römische Ingenieure bauten vor 2000 Jahren in der römischen Provinz »Raetia«, zu der auch das oberbayerische Alpenvorland gehörte, großartige Straßen. Das Referat zeigt auf, wo die Straßen verliefen, wie sie entstanden und welchen Zwecken sie dienten.

**Donnerstag, 22. Januar 2015, 20 Uhr**

Evangelisches Gemeindehaus Tutzing



#### Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Tutzing,  
Hörmannstraße 8, 82327 Tutzing.  
Redaktion: Pfarrerin Ulrike Wilhelm (verantwortl.), Anna Baggenstos, Ilse Bochow,  
Melanie Nickel, Lisa Thomae.  
Layout: Jens-Peter Schröder.  
Erscheinungsweise: 4 mal jährlich kostenlose Verteilung über die  
»Tutzinger Nachrichten«.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Februar 2015.  
Alle Bilder von den Autoren der Beiträge.

## Wussten Sie schon...

...dass wir im September Jugenddiakon Matthias Anhalt verabschiedet haben? Die vielen Jugendlichen in seinem Abschiedsgottesdienst machten deutlich, wie sehr »Matze« sie geprägt hat. Seine Nachfolgerin Michika Kaiser beginnt im Januar ihren Dienst. *Der Einführungsgottesdienst* für sie und für Pfarrerin Geisslinger-Henckel findet am 1. Februar statt.

...dass unser Gemeindeverein in diesem Jahr einen Kalender *Momente der Ruhe 2015* mit Fotos von Peter Proebster gestaltet hat? Wer ihn erwerben möchte, kann dies an den Adventssonntagen nach den Gottesdiensten in Tutzing, den Stammtischen des Gemeindevereins oder am Weihnachtsmarkt tun. Sie unterstützen mit dem Kauf unsere Jugendarbeit.

... dass der *Tutzinger Second-Hand-Shop* in diesem Herbst auf 40 Jahre zurückblicken konnte? Immer wieder hat der ehrenamtlich organisierte Shop soziale Projekte unserer Gemeinden unterstützt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde den fleißigen Helferinnen für ihr vorbildliches Engagement gedankt.

... dass sich unser Kindergarten und der Evangelische Gemeindeverein auch heuer wieder mit Ständen auf dem *Tutzinger Weihnachtsmarkt* am ersten Adventssonntag präsentieren? Schauen Sie doch vorbei!

... dass die Kinder unseres Kindergartens Arche Noah auch dieses Jahr wieder *ein Krippenspiel* einstudieren? Die öffentliche Aufführung findet am 18. Dezember um 16 Uhr in der Christuskirche statt. Besucher sind herzlich willkommen!

... dass Sie in unserem Pfarramt fündig werden, wenn Sie noch *Weihnachtsgeschenke* suchen? Es gibt Wein, Honig, Bücher und CDs. Sicher ist das Richtige dabei!

## So erreichen Sie uns

#### Pfarrerin

Ulrike Wilhelm, Tel. 80 05, [ulrike.wilhelm@elkb.de](mailto:ulrike.wilhelm@elkb.de)

#### Kirchenvorstand, stellv. Vorsitzender

Fritz Schulz, Tel. 9 97 46 57

#### Kirchenvorstand, Vertrauensfrau

Gudrun Willbold, Tel. 9 18 88 72

#### Kirchenvorstand, stellvertretende Vertrauensfrau

Evi Jilg, Tel. 33 81

#### Jugendausschuss

Annemarie Kärcher, Tel. 0176 – 316 261 676

## So erreichen Sie uns

#### Pfarramtssekretärin

Elke Wölfel, Tel. 80 05  
[pfarramt.tutzing@elkb.de](mailto:pfarramt.tutzing@elkb.de)  
Pfarrbüro Tel. 08158–80 05, Fax – 80 06  
Bürozeiten: Mo, Di, Fr 9 – 11 Uhr, Do 15 – 17 Uhr

#### Kirchenpfleger

Günter Schorn, Tel. 35 41

#### Gospelchor

Richard Willbold, Tel. 0151 – 58 56 27 85

#### Kirchenchor

Gertrud Hammer, Tel. 66 51

#### Posaunenchor

Walter Kärcher, Tel. 67 54

#### Frauentreff Tutzing

Heidi Gläser, Tel. 21 87

#### Krabbelgruppe

Pavlina Mack, Tel. 25 81 15

#### LineDance-Gruppe »Westside Stompers«

Martina Dettmer, Tel. 25 82 58

#### Tänze im Kreis

Renate Bruchner, Tel. 089 – 850 14 28

#### Philosophiekreis

Dr. Günter Niedermair, Tel. 90 31 18

#### Gemeindeverein-Stammtisch

Ilse Schulz, Tel. 99 74 99657

#### Witwenkreis

Brigitte Kienzle, Tel. 87 07

#### Kindergarten »Arche Noah«

Am Kallerbach 8 • Gerlinde Welter, Tel. 82 88  
[kindergarten@sinn-voll-leben.de](mailto:kindergarten@sinn-voll-leben.de)  
[www.arche-noah-tutzing.de](http://www.arche-noah-tutzing.de)

#### Ev. Gemeindeverein Tutzing e.V.

Sylvia Fischer, 1. Vorsitzende, Tel. 905 67 65

#### Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.

Gerd Mackensen, Vorsitzender, Tel. 99 32 00

**Aktuelle Informationen** und weitere Termine auf unserer Homepage:

[www.evangelisch-in-tutzing.de](http://www.evangelisch-in-tutzing.de)

#### Spendenkonto

Kreissparkasse München – Starnberg  
IBAN: DE 21 702501500010580819  
BIC: BYLADEM1KMS